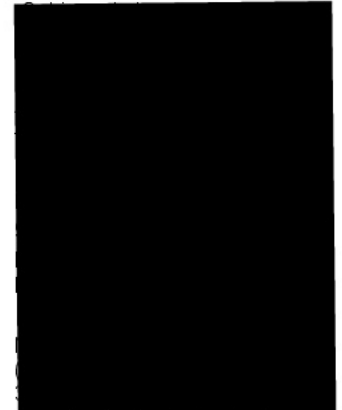


Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau • Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

Auskunft erteilt



Bremen, 24.01.2023

Beschluss des Beirates vom 13.12.2022

Forderung der Herstellung einer geregelten Wasserzufuhr zur Kleinen Wümme aus der Weser

Sehr geehrte Frau Köstner,

in seiner Sitzung am 13.12.2022 hat der Beirat Horn-Lehe beschlossen, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie die ihr unterstellten Behörden aufzufordern, schnellstmöglich eine geregelte Wasserzufuhr zur Kleinen Wümme aus der Weser zu realisieren. Der Beirat begründet dies mit dem regelmäßigen Austrocknen der Kleinen Wümme in den heißen und regenarmen Sommermonaten, welches auch angrenzende Gewässer wie der Osterholzer Friedhofsee, der Vahrer See, der Rhododendronpark, der Stadtwald und alle angeschlossenen Gräben und Fleete beeinträchtigt.

Weiterhin fordert der Beirat Horn-Lehe die Senatorin auf, ein beschleunigtes Planfeststellungsverfahren durchzuführen und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Die Kleine Wümme und ihr Wasserhaushalt seien maßgeblich für die Wasserzufuhr im gesamten Bremer Osten zuständig und von biologischer und klimatischer Bedeutung. Sie betonen, dass das Habitat vieler gefährdeter Tier- und Pflanzenarten von dauerhaften Wasserführung abhängt und durch die Wasserführung Lebensräume zu einem Biotopsystem vernetzt werden können.

Sie weisen auch darauf hin, dass eine Wasserzufuhr aus der Weser die kühlenden Verdunstungseffekte für den urbanen Raum erhöhen würde und so die Temperaturen in den angrenzenden Stadtteilen in den heißen Sommermonaten senken würde.

- Seite 1 von 2 -

Ich möchte auf den Beschluss des Beirates wie folgt antworten: Unweigerlich stellt der Klimawandel die Wasserwirtschaft vor große Herausforderungen, die nur durch neue Wege und innovative Lösungen gemeistert werden können.

Die Idee, den Oberlauf der Kleinen Wümme durch eine verbesserte Wasserführung resilienter zu machen, wird von mir unterstützt. Eine Untersuchung der von Ihnen vorgeschlagenen Verbindung von der Mittelweser (der Unterlauf der Weser kann aufgrund des Tideeinflusses und damit schwankenden Wasserständen ausgeschlossen werden) in die Kleine Wümme führte jedoch dazu, dass eine Umsetzung momentan nicht darstellbar ist.

Ungünstige topografische Voraussetzungen mit Höhenunterschieden von etwa 3,5 bis 4 Metern sowie die Lage des Betrachtungsraumes im intensiv genutzten Stadtgebiet sind, neben den gewässerökologischen Aspekten mit hohen Salzgehalten der Mittelweser sowie dem Eintrag von invasiven Arten, gegenwärtig die maßgebenden Gründe.

Dennoch ist mir die Stärkung der Klimaresilienz der Kleinen Wümme ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund werde ich das Thema mit den einzelnen Fachreferaten sowie dem für die Zu- und Entwässerung zuständigen Deichverband am rechten Weserufer in einer Arbeitsgruppe aufgreifen.

Selbstverständlich informiere ich Sie über die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

